

1924-1999

Im Wandel der Zeit

75 Jahre Gemeinde
Essen-Borbeck



Neuapostolische Kirche



4/5

ZEITRAFFER

Ein Stadtteil voller Geschichte

6-9

WANDEL

75 Jahre Gemeinde Essen-Borbeck

10

VORSTEHER

Ansprechpartner „rund um die Uhr“

11-13

GEMEINDELEBEN

Immer 'was los

14/15

NACHBARGEMEINDEN

Der Bezirk Essen-Nord

16/17

WELTWEIT

Neuapostolische Kirche International

18

INFORMATIONSMATERIAL

19

AUSBLICK

Die Glaubenslehre der Neuapostolischen Kirche

20

IMPRESSUM





75 Jahre – eine lange Zeit, eine kurze Zeit? Die Zeitspanne, die durch das Gemeindejubiläum in Essen-Borbeck markiert wird, liegt gerade noch im Erfahrungsbereich eines Menschen, misst sie doch in etwa ein Menschenleben. Ist ein solches Menschenleben kurz, ist es lang?

Wenn nun die Heilige Schrift tausend Jahre wie einen Tag ansieht, sind 75 Jahre kaum mehr als eine eilende Stunde. Und dennoch: was in diesen 75 Jahren geschaffen, erlebt, erfahren, an Freude empfunden wie auch gelitten wurde, kann keine Chronik fassen, weder die Erfolge, noch die Niederlagen, nicht die Stärken, auch nicht die Fehler. Bei unserem Gott ist alles registriert worden, er hat ausgeglichen, das Bleibende bestärkt, das weniger Schöne getilgt. Über allem stand und steht die Gnade, die uns schließlich auch in diesen Jubiläumstag hineingeführt hat. Halten wir es daher mit dem Gottesmann Mose, der in 5. Mose 32, 3 den treuen Bundesgott preist: Gebt unserem Gott allein die Ehre!

Günter Törner

Prof. Dr. Günter Törner



Ein Stadtteil voller Geschichte

869 Der Name Borbeck (borthbeki) wird erstmals urkundlich erwähnt.

Mittelalter Der abgabepflichtige Oberhof des Stifts Essen entwickelt sich zur Zweitresidenz der Fürstäbtissinnen.



14. Jahrhundert

Zur Burg Borbeck, die feste Mauern und einen Wassergraben zum Schutz besitzt, gehört eine Münze, die u.a. den Borbecker Groschen prägt.

15. – 17. Jahrhundert Schloss Borbeck wird mehrfach gebrandschatzt, wiederhergestellt und von der Fürstäbtissin Franziska Christine

ab 1744 letztmalig durchgreifend umgestaltet und in Anlehnung an Schloss Versailles mit einer Parkanlage versehen.

1827 Reichsfreiherr Clemens von Fürstenberg kauft Schloss Borbeck für 32.000 Reichstaler.

1880 Das Germaniadenkmal wird auf dem Germaniaplatz errichtet. Die von dort ausgehende Germaniastraße hieß früher Kirchstraße, weil sie die Dionysiuskirche in Borbeck-Mitte und die Kirche Maria Rosenkranz in Bergeborbeck verbindet. Seit 1951 liegt auch die Neapostolische Kirche an dieser „Kirchstraße“.

1914 Der Erste Weltkrieg bricht aus. Bis April 1915 sind 300 Borbecker gefallen.

1.4.1915 Borbeck wird nach über 1000 Jahren Selbständigkeit mit 71.580 Einwohnern Teil der Stadt Essen.

ab 1915 Die Kriegs- und Nachkriegsjahre sind von wirtschaftlichen Problemen, Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger geprägt. Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg bringen weiteres großes Leid.

12.3.1943 Während eines Grossangriffs sterben in Borbeck 150 Menschen.

Trotz einer bewegenden Geschichte hatte man in Borbeck schon immer Zeit für ein „Quätschen“.



Frischer Anstrich; Seit Frühjahr 1999 erstrahlen Schloss und Schlossteich in neuem Glanz.



*Der Alte Markt mit Blick
auf die Dionysuskirche.*



*Das Wahrzeichen
von Borbeck:
Die Germania.*

1946-1949

Bei Kriegsende ist fast die Hälfte aller Gebäude in Borbeck beschädigt. Hinzu kommt, dass viele Arbeiter ihre eigenen Arbeitsplätze vernichten müssen (Demontage des Kruppschen Hüttenwerks).

1946

Der Kohlebergbau erfährt einen Aufschwung, bis 1966 als Folge von Absatzproblemen die letzten Zechen auf Borbecker Gebiet geschlossen werden.

18.4.1969

Die Aluminiumhütte wird errichtet, bringt neue Arbeitsplätze, aber auch andere Probleme.

Seit 1986

werden die Folgen der Industrialisierung deutlicher: Umweltprobleme machen teure Sanierungsarbeiten notwendig.



WANDEL

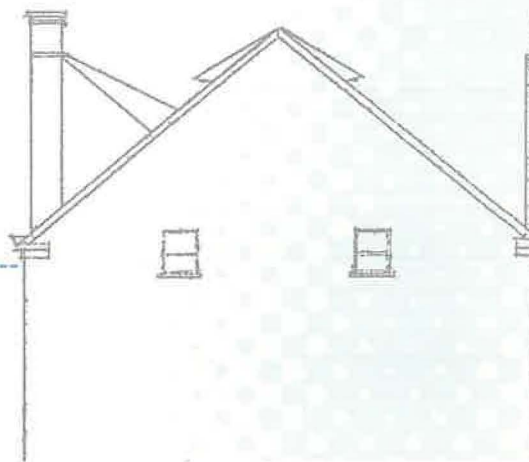
75 Jahre Gemeinde Essen-Borbeck

Mit Altenessen, Karnap, Kettwig, Kray, Essen-Mitte, Rellinghausen, Schonbeck, Steele, Werden und Essen-West gab es bereits einige Gemeinden in Essen, bevor die Gemeinde Borbeck 1924 gegründet wurde. Die ersten Gottesdienste fanden noch in Privatwohnungen von Gemeindemitgliedern statt, danach in der Aula des Gymnasiums Borbeck (Prinzenstraße).

Am 19.11.1924 (Buß- und Betttag) wurde die erste eigene Versammlungsstätte an der Bocholder Straße nahe der Haus-Berge-Straße geweiht. Etwa 150 Gemeindemitglieder schufen unter Leitung

des damaligen Vorstehers Eduard Gottfried Gaidies in Eigenleistung aus einem Pferdestall ein würdiges Gotteshaus mit 350 Sitzplätzen. Es war auf Zuwachs konzipiert.

Zur Gründungszeit gab es in Borbeck zahlreiche Industriebetriebe, die viele Arbeiterfamilien veranlassten, hierher zu zie-



Ein alter Pferdestall diente der Gemeinde als erste eigene Versammlungsstätte.

Vorsteher Gaidies (hintere Reihe 3. von links) mit der Gemeinde auf einem Ausflug.

hen. Im Jahre 1925 wuchs daher die Gemeinde um 128 Seelen. Es wurden ein gemischter Chor und ein Instrumentalchor zur Mitwirkung in den Gottesdiensten gebildet. Durch persönliche Umstände konnte Vorsteher Gaidies sein Amt nicht mehr ausüben. Bezirksapostel Dach betraute 1929 den Bezirksältesten Kirchner zusätzlich mit der Leitung der Gemeinde Borbeck. Der Gemeinde in der Meißelstraße ging er weiterhin als Vorsteher voran.

Ab dem 1. Januar 1933 besuchten ca. 40 Borbecker Geschwister die Gottesdienste in der neu gegründeten Gemeinde Essen-Frintrop, für die Priester Ernst Schülke aus Borbeck zum Vorsteher gesetzt wurde.

Am 5.11.1933 bekamen die Borbecker mit dem Hirten Gustav Werner wieder einen eigenen Vorsteher.

Die Auswirkungen des seit 1939 tobenden Zweiten Weltkrieges bekamen auch die Gemeinden im Raum Bobeck zu spüren. Als die Kirche in Frintrop durch

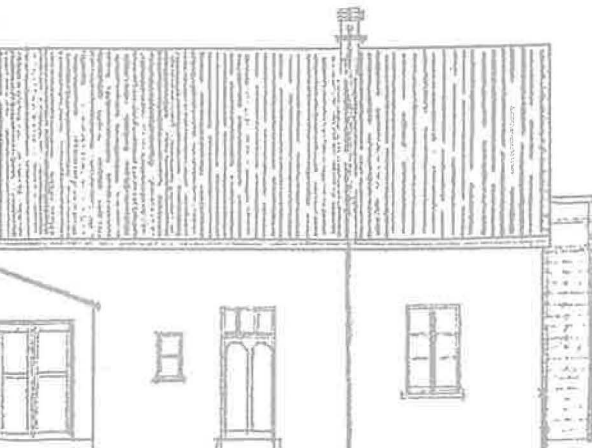
Kriegseinwirkung unbrauchbar geworden war, nahmen die dortigen Geschwister wieder an den Gottesdiensten in Borbeck teil. Ein Bombenangriff zerstörte am 26.7.1943 auch das Kirchengebäude an der Bocholder Straße. Die Gläubigen gingen in den umliegenden Gemeinden u.a. in Schönebeck zum Gottesdienst.

Die Nachkriegsjahre

Von 1946 bis 1948 versammelte sich die Borbecker Gemeinde im Bunker Germaniastraße/Ecke Bergmühle. Da dieser nur unzureichend belüftet werden konnte, wurden in den folgenden drei Jahren Räumlichkeiten in der Schule an der Weizenstraße benutzt. Aus Platzmangel fanden sonntags vormittags jeweils zwei Gottesdienste und nachmittags einer statt.

Am 26.3.1951 (Ostermontag) wurde die heutige Kirche an der Germaniastraße/Ecke Vinckestraße geweiht. Das unter der

Hinter dem Altar zeigte ein großes Wandgemälde den sinkenden Petrus, der von Jesu aus den Fluten gezogen wird (Matthäus 14,22-33).



*Der Altar steht
auch im heutigen
Kirchengebäude
im Mittelpunkt
der Gemeinde.*



Leitung des Mülheimer Architekten Kupp und mit vielen Opfern der Geschwister gebaute Gotteshaus verfügt über mehr als 600 Sitzplätze und ist mit einer Orgel, Fabrikat Walcker, Opus 28, ausgestattet. Die Gemeinde zählte zu der Zeit 663 Mitglieder, davon 28 Amtsbrüder, 40 Jugendliche und 60 Kinder.

Ende Januar 1955 trennte sich dauerlicherweise Hirte Werner von der Gemeinde, und mit ihm gingen 21 Amtsträger und gut 300 Geschwister. 2 Priester, 5 Diakone und 1 Unterdiakon betreuten die 350 verbliebenen Gemeindemitglieder. Die Amtsbrüder aus Nachbargemeinden unterstützten die Borbecker Brüder bei ihrer Arbeit. Um der Gemeinde neue Kraft zu geben, fanden 1955 viele besondere Gottesdienste statt, u.a. 6 Stammapostelgottesdienste, 3 Bezirksapostelgottesdienste und 6 Apostelgottesdienste. Im letzten Festgottesdienst – am 28.9.1955 gehalten von Bezirksapostel Schmidt und Apostel Knapumeier – wurde Priester

Friedrich Wilhelm (genannt Fritz) Modest als Vorsteher für Essen-Borbeck gesetzt.

Nach 1955 waren viele Zuzüge zu verzeichnen. Der Grund: In Borbeck gab es viele Bergbauunternehmen, die zu dieser Zeit expandierten. So gehörten der Gemeinde Mitte 1960 ca. 540 Geschwister an.

1960-1980

Bei der erneuten Gründung der Gemeinde Essen-Frintrop am 1.6.1960 wurden 70 Gemeindemitglieder, darunter 4 Amtsträger, dorthin überwiesen. Ende 1960 zählten zur Gemeinde Essen-Borbeck 463 Geschwister, einschließlich 16 Amtsträger. Infolge der Wirtschaftskrise zu Beginn der sechziger Jahre verzogen viele von ihnen in andere Städte. Am 13.12. 1961 wurde Vorsteher Fritz Modest zum Hirten ordiniert.



*Die Amtsträger im Jubiläums-
jahr mit Vorsteher Manfred
Elm (6. von rechts).*

Anlässlich der Gründung der Gemeinde Essen-Altendorf am 1.9.1965 wurden 61 Erwachsene und 22 Kinder von Borbeck dorthin überwiesen. Priester Kunz aus Borbeck wurde als Vorsteher gesetzt.

Als Hirte Modest am 7.10.1973 durch Apostel Engelauf in den Ruhestand versetzt wurde, bekam Priester Manfred Elm den Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher voranzugehen. Am 17.2.1977 empfing er das Evangelistenamt.

Ein herausragendes Ereignis im Gemeindeleben bildete am 23.3.1980 der alljährliche Konfirmationsgottesdienst, den Apostel Magney durchführte. In seiner Begleitung waren unter anderem die Bischöfe Brückner und Wömpner sowie die Bezirksältesten Dietrich (Dortmund), Dittfeld (Mülheim), Follack (Essen), Schmidt (Krefeld) und Bezirksevangelist Zeidlewicz (Düsseldorf).



Apostel Magney (10, von links) mit seiner Begleitung und den Konfirmanden am 23.3.1980.

In der folgenden Zeit diente der Apostel ein- bis zweimal jährlich der Gemeinde. Er wurde dabei häufig von Apostel Augello

und einmal von Apostel Dewan Chowdhury begleitet. Am 16.5.93 hielt Bezirksapostel Horst Ehlebracht einen Festgottesdienst.

Das große Wachstum der Neuapostolischen Kirche bedingt, dass Stammapostel und Bezirksapostel heute nicht mehr so häufig die einzelnen Gemeinden besuchen können. Dank der modernen Technik können die Gemeindemitglieder jedoch über Satellit und Telebox an verschiedenen Festgottesdiensten teilnehmen.

Am 1.4.1984 wurde der von Borbeck betreute Missionsstützpunkt Dellwig gegründet, der seit dem 12.05.1996 eine eigenständige Gemeinde ist.

Im Jahr 1984 fanden in Borbeck zahlreiche besondere Stunden für türkische Gäste christlichen Glaubens statt; auch eine größere Anzahl von Vietnamesen besuchte die Gottesdienste, von denen zehn Ende 1984 versiegelt wurden.

Im Jubiläumsjahr zählt die Gemeinde 240 Geschwister, davon 1 Evangelist, 4 Priester, 5 Diakone und 3 Unterdiakone.



Die beiden Vietnamesen mit ihren Familienangehörigen und Geschwistern nach dem Hochzeitsgessen.

Die 80er Jahre bis heute

Zu Beginn des Jahres 1983 besuchten erstmals 2 Vietnamesen die Gottesdienste in Borbeck, von denen einer bereits während des Aufenthalts im Übergangslager versiegelt worden war. Nach der Geburt ihres Kindes wurde auch die Frau unseres Bruders mit dem Töchterchen am 24.3.1983 versiegelt.

1924 – 1929

Priester Eduard Gottfried Gaidies



1929 – 1933

Bezirksältester Wilhelm Kirchner



VORSTEHER

Ansprechpartner „rund um die Uhr“

1933 – 1955

Hirte Gustav Werner



1955 – 1973

Hirte Friedrich Wilhelm „Fritz“ Modest



1973 – heute

Evangelist Manfred Elm



Immer 'was los

Alle Mitglieder der Neuapostolischen Kirche haben Anspruch auf individuelle und unentgeltliche seelsorgerische Betreuung. Kranken und Behinderten gilt besondere Aufmerksamkeit. Zur Seelsorge gehört das persönliche Gespräch über Glaubens- und Lebensfragen ebenso wie der Beistand in besonderen Lebenslagen. Auch die Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Senioren ist ein wichtiger Bestandteil der kirchlichen Tätigkeiten. Für sie werden regelmäßig Begegnungen und Aktivitäten durchgeführt. Pflege der Gemeinschaft und Förderung des Zusammenhalts stehen dabei im Vordergrund.



Apostel Brinkmann zu Besuch in einer Religionsunterrichtsstunde.

Die Sänger

Jeden Montag von 19.30 bis 20.45 Uhr treffen sich die Sänger des gemischten Chores, um für die Mitgestaltung der Gottesdienste zu üben.

Die Kinder

Bereits die 4 – 6jährigen erhalten eine besondere Betreuung. Während Mami und Papi am Sonntagsgottesdienst von 9.30 bis 10.30 Uhr teilnehmen, wird ihnen in



Der Chor anlässlich eines festlichen Chorsingens zum Erntedankfest am 2.10.1994.



Kirche kann doch Spaß machen ...

einem Nebenraum altersstufengemäß biblisches Wissen vermittelt. Malen, Basteln und Singen nehmen einen breiten Raum in diesem Vorsonntagsschulunterricht ein.

Wenn die Kinder in die Grundschule kommen, erhalten sie zeitgleich mit dem Sonntagsgottesdienst vier Jahre lang

Sonntagsschulunterricht. Auch hier wird auf kindgerechte Vermittlung der Inhalte geachtet, wobei der Entwicklungsstand andere Unterrichtsformen ermöglicht als in der Vorsonntagsschule.

Der Übergang auf die weiterführende Schule ist auch der Zeitpunkt, zu dem die Kinder in den Religionsunterricht eintreten. Sie treffen sich einmal wöchentlich und lernen die Reichsgottesgeschichte kennen. Historische und geografische Aspekte haben dabei – entsprechend dem Entwicklungsstand der Kinder – einen höheren Stellenwert als in der Sonntagsschule. Der Religionsunterricht findet – außer in den Schulferien – jeden Dienstag von 17-18 Uhr statt. Er wird von ehrenamtlichen Lehrkräften erteilt. Die Kinder aus den Gemeinden Borbeck, Altendorf, Dellwig,



Die Konfirmanden im Jubiläumsjahr: Frederic Grande, Katja Zarth, Raphael Skrubey mit dem Konfirmandenlehrer (links) und dem Vorsteher (rechts).

Gemeindesommerfest: Malen, Basteln, Kneten. Unter fachfräulicher Anleitung entstehen so manche kleine Kunstwerke.

*Mit freudigen Gesichtern
sitzen die Senioren auch
hier in den „ersten Reihen“.*



Frintrop und Schönebeck (Bezirk Essen-Süd) werden dabei gemeinsam unterrichtet. Nach drei Jahren Religionsunterricht beginnt für die Kinder die einjährige Vorbereitungszeit auf die Konfirmation.

Lehrkräfte

Für alle diese Unterrichte stehen den Kindern und Lehrkräften geeignete, altersstufengerechte Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Die ehrenamtlichen Lehrkräfte werden in die Verwendung der Unterrichtsliteratur eingeführt und laufend in Seminaren fortgebildet.

Die Gemeinde

Alt und Jung treffen sich bei gemeinsamen Aktionen wie Sommerfest oder Gemeindefest. Die Senioren, mittlerweile eine respektable große Gruppe in der Gemein-

de, plaudern einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen oder werden zu besonderen Anlässen von Kindern und dem Chor erfreut.

Die regelmäßigen Besuche der Amtsträger und Gemeindeglieder bei Kranken und Behinderten gehören zum neuapostolischen Alltag. Auch der Chor oder kleinere Sängerguppen beteiligen sich an solchen Krankenbesuchen.



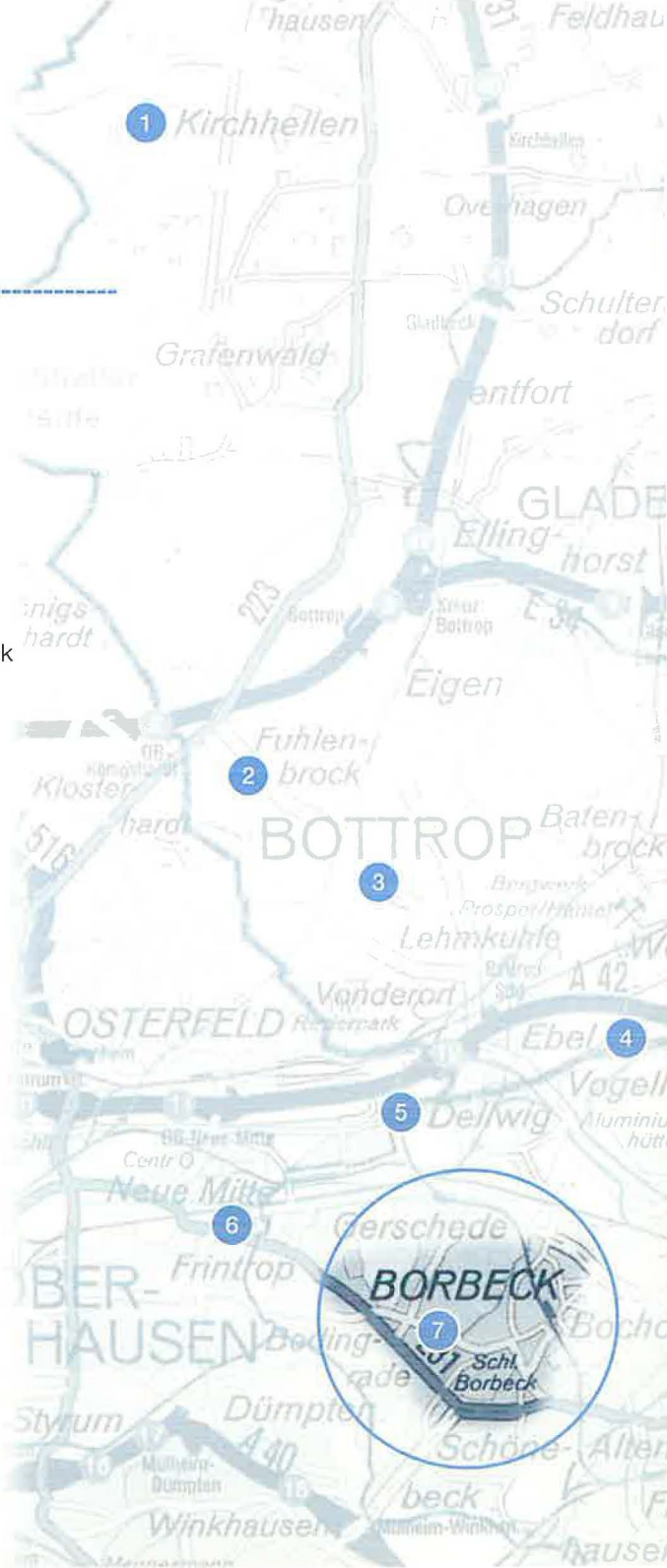
*Kranke und Behinderte, ob
jung oder alt, werden eben-
falls nicht vergessen.*



NACHBARGEMEINDEN

Der Bezirk Essen-Nord

- 1 Gemeinde Bottrop-Kirchhellen
Wienkamp 27
46244 Bottrop
- 2 Gemeinde Bottrop-Fuhlenbrock
Agnes-Miegel-Straße 22
46242 Bottrop
- 3 Gemeinde Bottrop-Mitte
Eichenstraße 44
46236 Bottrop
- 4 Gemeinde Bottrop-Ebel
Lehmkuhlerstraße 29
46242 Bottrop
- 5 Gemeinde Essen-Dellwig
Am Kraienbruch 54 b
45357 Essen
- 6 Gemeinde Essen-Frintrop
Jagdstraße 15
45350 Essen
- 7 Gemeinde Essen-Borbeck
Germaniastraße 229
45355 Essen





- 8 Gemeinde Essen-Karnap
Timpestraße 29 / Am Markt
45329 Essen
- 9 Gemeinde Bottrop-Welheim
Baukelstraße 15
46240 Bottrop
- 10 Gemeinde Essen-Altenessen
Hospitalstraße 36
45329 Essen
- 11 Gemeinde Essen-Katernberg
Ramerskamp 7
45327 Essen
- 12 Gemeinde Essen-Altendorf
Hüttmannstraße 92
45143 Essen
- 13 Gemeinde Essen-Stoppenberg
Hugenkamp 71
45141 Essen
- 14 Gemeinde Essen-Schonnebeck
Viermännerhöfe 7
45327 Essen

Neuapostolische Kirche International

Die Neuapostolische Kirche gliedert sich in mehrere Gebietskirchen, die sich aus verschiedenen Bezirken zusammensetzen. Die Bezirke wiederum bestehen aus einer gewissen Anzahl von Gemeinden.

Kirchenleiter ist der Stammapostel

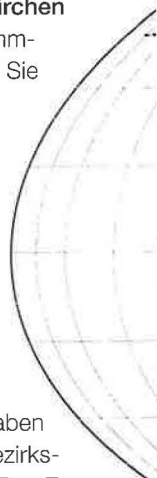
An der Spitze der Neuapostolischen Kirche steht seit 1988 Richard Fehr. Er trägt die Amtsbezeichnung Stammapostel. Sein Amtssitz ist Zürich, Schweiz. Seine Stellung ist der vergleichbar, die Petrus im Kreis der ersten Apostel vor 2000 Jahren innehatte.

Bezirksapostel leiten Gebietskirchen

Die engsten Mitarbeiter des Stammapostels sind die Bezirksapostel. Sie sind die Kirchenpräsidenten der einzelnen Gebietskirchen. Weitere Apostel sind ihnen zur Seite gestellt. Gemeinsam mit dem Stammapostel sorgen sie für die weltweite Einheit der Glaubenslehre und der Seelsorge.

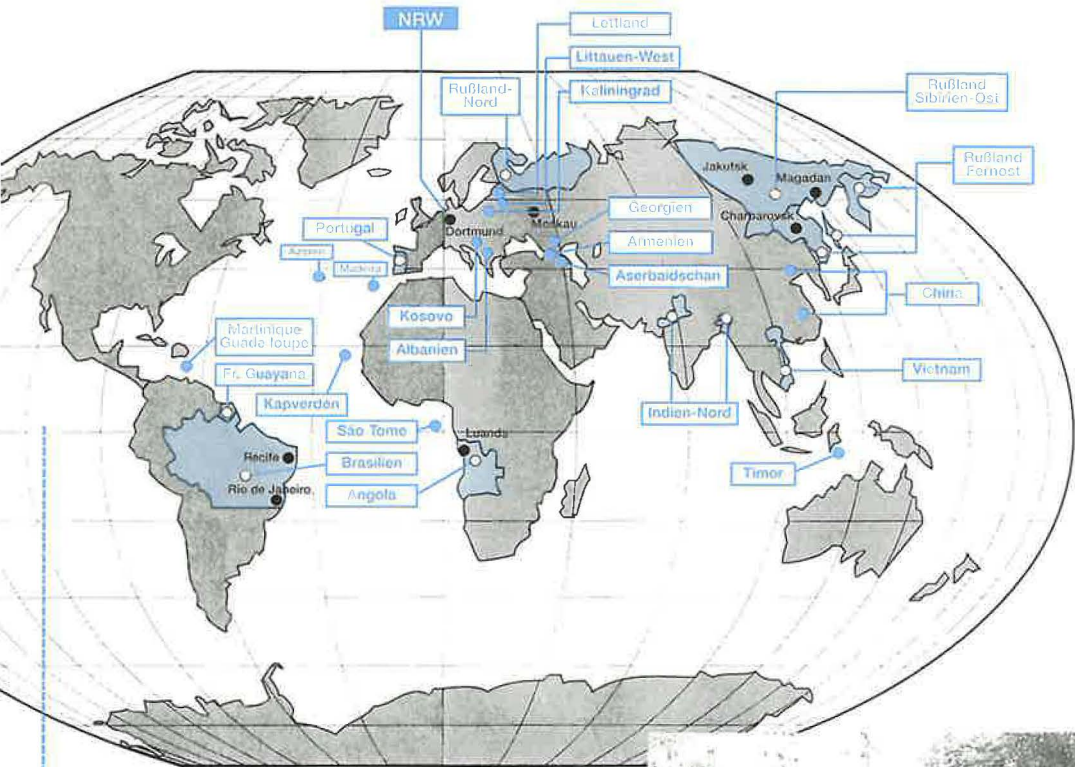
Weitere Amtsträger unterstützen die Apostel

Bei der Erfüllung regionaler Aufgaben helfen den Aposteln Bischöfe, Bezirksälteste und Bezirksevangelisten. Das Zentrum des kirchlichen Lebens sind die einzelnen Gemeinden. Mit ihrer Leitung beauftragen die Apostel Hirten, Evangelisten oder Priester. Diese Gemeindevorsteher werden von weiteren Priestern sowie Diakonen und Unterdiakonen unterstützt.



Es muss nicht immer gleich ein Kirchengebäude sein: Manches Mal reicht auch ein einfaches Dach über dem Kopf, um sich zum Gottesdienst zu versammeln.





Ein großer Teil der finanziellen Mittel fließt in die Missionsarbeit. Die Karte zeigt die betreuten Gebiete Nordrhein-Westfalens.

Verwendung der Mittel

Die Kirche bemüht sich, auf allen Ebenen mit einem möglichst kleinen Verwaltungsapparat auszukommen.

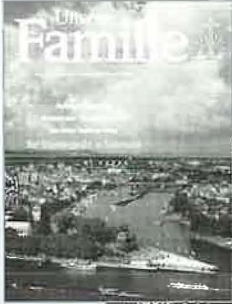
Der größte Teil der Einnahmen fließt in den Bau und Unterhalt der Kirchengebäude, kommt also unmittelbar den einzelnen Gemeinden wieder zugute. Auch für die Missionstätigkeit wird ein beträchtlicher Teil des Kirchenbudgets verwendet. Darüber hinaus erbringt die Kirche humanitäre Hilfeleistungen oder unterstützt Hilfsaktionen in Katastrophenfällen. Die Kontrolle der kirchlichen Einnahmen und Ausgaben nehmen unabhängige Wirtschaftsprüfer vor.



Freudig werden der Stammesapostel Fehr (Mitte) und unser Bezirksapostel Ehrlebracht (links) von einer Schwester in Albanien begrüßt.

Alle Mann in den Schneidersitz und los geht's. Apostel Brinkmann (mit Krawatte) bei einem Besuch auf der Insel Batam (Indonesien).

Jugend Live
Das News-Heft für
unsere Jugendlichen.



Unsere Familie

Ist in fast jedem neuapostolischen Haushalt zu finden.

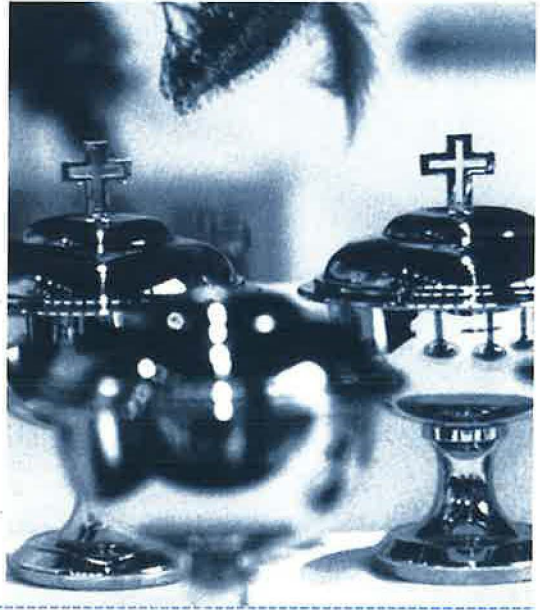


Die Neupostolische Kirche
Die „Imagebroschüre“ der NAK.
Kostenlos für alle Interessierten.



Wir Kinder
Schlägt Micky Maus
und Donald Duck um
neupostolische Längen.





AUSBLICK

Die Glaubenslehre der Neuapostolischen Kirche

Die Neuapostolische Kirche ist eine christliche Kirche, deren Glaubensgrundlage die Heilige Schrift ist. Ihre Mitglieder glauben fest daran, dass Jesus Christus wiederkommen wird. Nach ihrer Überzeugung wird der Gottessohn bei seiner Wiederkunft diejenigen zu seinem Vater im Himmel führen, die den Heiligen Geist empfangen und sich auf ein ewiges Leben in der Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott vorbereitet haben. Allen anderen wird Jesus Christus, nachdem er sein tausend Jahre währendes Reich aufgerichtet hat, nochmals Gnade und Heil anbieten.



IMPRESSUM

„Im Wandel der Zeit“ ist eine Veröffentlichung der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Essen-Borbeck, anlässlich ihres 75. Geburtstags im August 1999.

Ihre Ansprechpartner:

Manfred Elm

Am Brachland 11

45355 Essen

Tel.: 02 01/67 04 25

Fax: 02 01/67 04 25

Wolf Günther Horn

Elisabeth-Selbert-Straße 16

45329 Essen

Tel.: 02 01/35 68 01

Fax: 02 01/35 30 88

Neuapostolische Kirche

